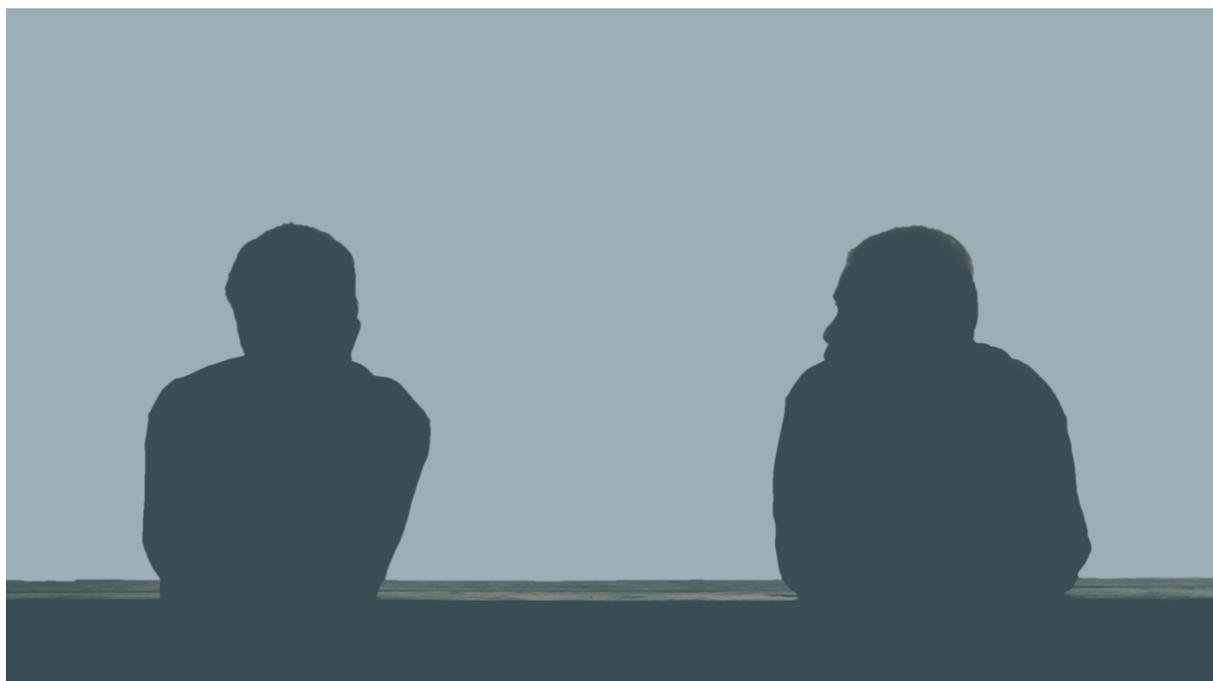




Tätigkeitsbericht

01.01.2022 bis 31.12.2022



Beratungsstelle MÄNNERSACHE

Beratung von Mann zu Mann

Donnerschweer Str. 10

26123 Oldenburg

0176 21 444 373

kontakt@maennersache-ol.de

www.maennersache-ol.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2.1	Trägerverein MännerWohnHilfe e.V.....	4
2.2	Qualitätsdialoge	4
3.	Daten und Fakten	4
3.1	Die Beratungen	5
3.2	Die Ratsuchenden	5
3.3	Anlässe und Themen der Beratung	6
4.	Beratung in der Pandemie	10
4.1	Präsenzberatung	10
4.2	Telefon- und Onlineberatung	11
4.3	Gruppenangebote.....	11
5.	Beraterteam.....	13
6.	Öffentlichkeitsarbeit	14
6.1	Flyer	15
6.2	Presse.....	16
6.3	Jubiläumsfeier	17
7.	Kooperationspartner und Vernetzung.....	18
8.	Finanzierung	19
9.	Ausblick und Perspektiven.....	20

1 Vorwort

Hatte Corona einen Schatten auf den Beginn unseres Angebotes geworfen, so war das Jahr 2022 von dem Rückblick auf Corona und die gesellschaftlichen Folgen geprägt.

Tenor dieses Rückblicks ist, dass durch die soziale Isolation alle denkbaren Folgen wie vermehrte Süchte und Ängste, Depressionen und gewalttätige Handlungen zugenommen hätten. Es ist aus unserer Sicht die zu erwartende Folge einer Krise mit erhöhten Anforderungen an die Menschen, dass die Menschen teilweise auf frühere inadäquate Lösungsmuster zurückgreifen, wenn die Kraft, die für die Umsetzung von Vernunft und Reflexion gebraucht wird, für die Kompensation anderer Verluste verwendet wird.

Im Jahr 2022 schaffte es Boris von Heesen den bekannten Annahmen, Männer lernen im Heranwachsen und auf dem Wege der Identitätsbildung weniger über ihre Bedürfnisse und Probleme zu sprechen, und den daraus resultierenden Folgen für die Gesellschaft, eine neue Aufmerksamkeit zu verleihen.

Auch wenn die Zahlen und das dahinterstehende Leid enorm sind, so gibt es doch eine mehr als ausreichende Zahl von Männern, die sich von alten Handlungsmustern lösen und angemessener mit sich und anderen umgehen wollen.

Professionell Beratende erfahren in der praktischen Arbeit, dass eine andere Ansprache Männer eher in die Lage versetzt, sich verstanden und gesehen zu fühlen. Das frühere Fehlen von emotionaler Resonanz, dass es vielen Jungen unmöglich macht sich in dieser Dimension zu erleben, wird durch das Eingehen auf spezifisch männliche Denkmuster und Gefühlswelten verändert.

Dies führt bei uns zu authentischen Begegnungen mit dem lebendigen Mann – mit Männern, die sich ihren Gefühlen geöffnet und der Auseinandersetzung mit ihren Ängsten und verwundbaren Seiten gestellt haben – ja, die realisieren und akzeptieren, dass ihre Fähigkeiten begrenzt sind – und dass auch Niederlagen und Scheitern ein Teil ihres Lebens sind.

2.1 Trägerverein MännerWohnHilfe e.V.

Träger der Beratungsstelle ist der Verein **MännerWohnHilfe e.V.** mit mehr als 20-jähriger Erfahrung in der zielgerichteten Unterstützung von Männern, die sich in einer Krisensituation befinden. Diese langjährige Expertise sowie die personelle und organisatorische Kontinuität garantieren die Unterstützung und Bestärkung eines professionellen Beratungsteams der Beratungsstelle.

Als Träger übernimmt der Verein finanzielle und organisatorische Verantwortung für die Beratungsstelle.

2.2 Qualitätsdialoge

Neben dem schon angesprochenen Buch von Herrn von Heesen bestimmte auch die Diskussion über das Buch „Mannsein ...!“ von Markus Theunert und Matthias Luterbach die Diskussion über eine zeitgemäße Ausrichtung von beraterischer / therapeutischer Arbeit mit Männern. Am 12. Mai fand eine Fish-Bowl-Diskussion im Rahmen des Fachtags Männerberatung des Bundesforums Männer unter Beteiligung von Markus Theunert und Herrn Rosenthal statt.

Die Veröffentlichung der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz zum Thema Männerberatung stellt die Erfahrungen auch der Oldenburger Beratungsstelle dar.

3. Daten und Fakten

Die folgende Zusammenstellung erfasst Kenngrößen aus dem Jahre 2022, dem zweiten vollständigen Kalenderjahr der Beratungsstelle MännerSache. Es ergibt sich also erstmals die Möglichkeit einer jahresbezogenen Vergleichbarkeit zum Bericht aus dem Jahre 2021.

3.1 Die Beratungen

- ▶ Für die Beratung waren im Berichtsjahr ca. **10 Stunden pro Woche** finanziell abgesichert; dieser Stundenumfang wurde vollständig ausgeschöpft. Es zeichnet sich ab, dass diese Stundenzahl zukünftig wohl nicht mehr ausreichen wird.
- ▶ Im Jahre 2022 wurden **61 Männer** beraten und damit 2 mehr als in 2021
- ▶ Bis zum Jahresende waren **44 Beratungsfälle** abgeschlossen.
- ▶ Zusätzlich gab es **14 Kurzberatungen** – davon der überwiegende Teil telefonisch oder auch online. Darin ging es sowohl um allgemeine Fragen zu unseren Beratungs- und Unterstützungsangeboten, als auch spezifische Beratungsanfragen und zu Kooperationsmöglichkeiten.
- ▶ In der Beratungsstelle MännerSache sind wir bestrebt, anfragenden Klienten schnell einen Termin anzubieten. So betrug die entsprechende Wartezeit auf einen telefonischen Rückruf mit **Vereinbarung eines Erstgespräches** nur wenige Tage.
- ▶ Eine wachsende Zahl von Ratsuchenden kam auf **Empfehlung kooperierender Institutionen** oder freiberuflicher Therapeutinnen und Therapeuten zu uns.

3.2 Die Ratsuchenden

Altersverteilung

- 5 Ratsuchende waren jünger als 30,
- 19 zwischen 31 und 40,
- 25 zwischen 41 und 50,
- 8 zwischen 51 und 60 und
- 4 älter als 60 Jahre alt.

Somit gab es in diesem Bereich keine signifikanten Veränderungen zu 2021.

Familienstand und Beziehungen (Mehrfachnennungen möglich)

- 18 waren verheiratet,
- 12 lebten in einer Beziehung,

- 17 befanden sich in Trennung,
- 11 waren geschieden und
- 15 lebten allein.

Kinder

- 42 Männer waren Väter,
- 13 waren kinderlos
- 6 machten dazu keine Angabe

Beschäftigung (Mehrfachnennungen möglich)

- 42 waren berufstätig,
- 5 arbeitssuchend,
- 3 befanden sich in Aus-/Fortbildung und
- 8 in Rente oder Pension.

3.3 Anlässe und Themen der Beratung

Ambivalenz und Unsicherheiten scheinen das Verhalten vieler Männer in der Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle zu prägen.

Ein Beleg dafür mag die Tatsache sein, dass vereinzelt Männer einen Termin mit einem Berater vereinbaren, dann aber nicht erscheinen, manchmal auch ohne abzusagen oder sich überhaupt wieder zu melden.

Ein Ratsuchender berichtete, dass er im Vorbeigehen oft das Schild ‚Männerberatung‘ zur Kenntnis nahm mit dem Gedanken, ‚das wäre doch eigentlich etwas für mich‘. Es habe Wochen gedauert, bis er dann diesen Gedanken in die Tat umsetzte.

Beratung verläuft prozesshaft; ein Prozess, in dem der Ratsuchende sich unter Begleitung des Beraters mit sich selbst berät, um zu ‚seiner‘ Lösung zu kommen. Dabei ergeben sich oft tiefgehende oder ‚eigentlichere‘ Themen, als die zu Beginn angegebenen – je nach sich entwickelnder Bereitschaft, diese offen anzusprechen.

Im Folgenden werden die 2022 in den Gesprächen genannten Anlässe und Themen aufgeführt – nach Häufigkeit absteigend geordnet:

Trennung

Wie im Vorjahr wurde auch in 2022 eine aktuelle Trennungssituation am häufigsten als Motiv genannt, unsere Beratungsstelle aufzusuchen. In diesen Fällen war es fast immer der Mann, der den gemeinsamen Hausstand verließ, sich umorientieren und seine Lebensumstände neu ordnen musste. Bei gemeinsamen Kindern gab es in der Folge häufiger Probleme in der Absprache zum Umgang und zu Besuchen.

Rolle und Identität

Dieser Bereich hat im Berichtsjahr stark an Bedeutung gewonnen und teilt sich mit dem Thema Umgangsrecht den 2. Platz dieser Auflistung. Es geht dabei um die Rolle als Mann oder Vater.

Frei nach Simone de Beauvoir gilt, dass man nicht als Mann geboren ist, man wird es. Ein Mann wird geprägt durch gesellschaftliche Erwartungen und Vorschriften, die von Eltern und von seinem sozialen Umfeld vermittelt werden.

Eine zunehmende Zahl von Männern spürt ein Unbehagen in den traditionellen Rollenbildern und weigert sich, diese anzunehmen.

Eigentlich wird Männern zugeschrieben, dass sie eher selten eine Beratungsstelle aufsuchen. Somit könnte die Meldung zur Beratung schon als Zeichen des Aufbegehrens gegen solche Zuschreibungen gewertet werden.

Auch in der Anfangsphase eines sich entwickelnden Beratungsprozesses erschien manch ein Klient verhalten, zögerlich und unsicher in Bezug auf das, was er ‚eigentlich‘ wirklich wollte.

Umgangsrecht

In diesen zahlreichen Fällen gab es zu den Regelungen des Umgangs mit den Kindern Differenzen und Unstimmigkeiten oder gar erhebliche Probleme zwischen den getrenntlebenden Eltern. Diese Situation wird von den Vätern als sehr belastend, und ungerecht erlebt. Manchmal fühlen Sie sich nicht adäquat bei anderen zuständigen Institutionen wahrgenommen. Hier besteht eine Aufgabe der Beratung, von unnötigen oder gar falschen Kämpfen hin zu einer aktiven Haltung für das Kind zu kommen.

Beziehungskonflikte

Dieser Bereich belegt gemeinsam mit dem Bereich Psychische Erkrankungen den vierten Platz in unserer Auflistung. Fast ebenso häufig wurden gravierende und belastende Konflikte in der Ehe oder Beziehung als Beweggrund genannt.

Psychische Erkrankungen

Als Beratungsstelle ist es nicht unsere Aufgabe psychiatrische Diagnosen zu erstellen. Wir versuchten, im begleitenden Zuhören Annahme und Unterstützung zu bieten. Gelegentlich gaben wir die Empfehlung eine weiterführende Therapie oder psychiatrische Behandlung zu suchen oder auch den Empfehlungen des Psychiaters zu folgen.

Unterhalt

Dies ist ein weiterer wichtiger Bereich von Streitigkeiten zwischen getrenntlebenden Eltern. Für die rechtliche Einordnung muss an Rechtsanwälte verwiesen werden. Aber auch hier ist die Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen von Schwäche oder gar Ohnmacht hilfreich.

Gewalterfahrungen

Männer schilderten sich als Betroffene und auch als Ausübende von Gewalt. Auffällig war, dass die von Gewalt Betroffenen die übergreifigen Handlungen ihrer Partner*innen anfangs oft als belanglos abtaten und gar nicht als Formen von Gewalt wahrgenommen haben. Dies gilt auch für den Bereich der Gewalterfahrungen als Kind. Einige Männer berichteten, von ihren Eltern körperlich misshandelt worden zu sein, sahen die Ursachen aber im eigenen Fehlverhalten oder versuchten die elterlichen Übergriffe zu bagatellisieren.

Abhängigkeit und Sucht

Abhängigkeit von Alkohol, Nikotin und Drogen wie Cannabis, Heroin, Amphetamin und Kokain trifft Männer deutlich häufiger als Frauen. In den Beratungsgesprächen wurde das Thema aber weniger häufig angesprochen. Dies mag auch darin begründet sein, dass Suchterkrankungen häufig bagatellisiert und verleugnet werden.

Konflikte im Beruf

Dieser Bereich wurde selten vertiefend angesprochen. Im Einzelnen ging es z.B. um Situationen, in denen der Betreffende sich gezwungen sah, mit Kolleg*innen im Team zusammenzuarbeiten, gegen die er aber eine tiefe Abneigung empfand.

Ein Mann war zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen und fürchtete dabei zu versagen. Nach der Bearbeitung seiner Ängste in der Beratung hat er letztlich die Stelle bekommen.

Gewalt gegen Kinder

Dieses Thema trat bei Betroffenen in zweierlei Form auf:

Teils als schambesetzte Kindheitserinnerung - einige waren als Kinder der Gewalt von Müttern und Vätern ausgesetzt.

Teils bekannten manche Männer, auch selbst Gewalttätigkeiten gegen ihre Kinder begangen zu haben. Sie sprachen von ‚Schubsen‘ oder ‚fest am Arm packen‘. Die Betreffenden kamen zur Beratung, um dies aufzuarbeiten und zu bewältigen.

Suizidalität

Selbsttötung wird gesellschaftlich selten thematisiert. Vielleicht auch, weil darüber Menschen und somit auch Männer eher weniger sprechen. Auch in der Beratung wird es oft erst auf Nachfrage thematisiert. Trotz seiner Relevanz. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes werden $\frac{3}{4}$ der vollendeten Selbsttötungen von Männern begangen.

4. Beratung in der Pandemie

Die Corona Pandemie hatte seit 2020 bis ins Jahr 2022 gravierende Auswirkungen auf das soziale Miteinander der Menschen in der Gesellschaft. Die andauernden Phasen der Isolation, die Beschränkungen von Kontakten und ökonomische Bedrohungen durch Kurzarbeit oder das Wegbrechen von Aufträgen hinterließ bei vielen das Gefühl der Gefährdung des gewohnten Lebens und von vertrauten Sicherheiten.

Viele erlebten diese Entwicklungen als In-Frage-Stellung ihrer Lebensgewohnheiten und als Verlust von Gewissheiten und Sicherheit. In der Folge stiegen Ängste und soziale Konflikte. Menschen begegneten sich mit Misstrauen und zogen sich mehr und mehr aus der Interaktion mit anderen zurück. Öffentliche Feste, kulturelle Veranstaltungen und Familienfeiern wurden gemieden oder gar abgesagt.

In der Beratungsstelle standen wir vor der Aufgabe, den Ratsuchenden adäquate Beratungsmöglichkeiten zu bieten, ohne die Gesundheit von Klienten und Beratern zu gefährden. Beratungen von Einzelpersonen waren grundsätzlich möglich.

Angebote für Gruppen brachten Gefährdungen mit sich und waren nicht zu verantworten. Darum konnten wir unser Angebot für Väter und den Treff Oldenburger Männer nicht durchführen.

Erst nach dem Abflauen der Infektionszahlen und der folgenden Lockerung der coronabedingten Kontaktbeschränkungen im Laufe des Berichtsjahres haben wir unsere Gruppenangebote wieder aufgenommen. (siehe 4.3)

4.1 Präsenzberatung

Im Jahr 2020 hatte der Verein **MännerWohnHilfe e.V.** am Pferdemarkt in Oldenburg zentral gelegene und gut erreichbare Räume angemietet und dort die **Beratungsstelle MännerSache** eingerichtet. Das großzügige Platzangebot machte es auch unter Corona Bedingungen möglich – mit Einhaltung von Abstands- und Lüftungsregelungen – Präsenzberatungen anzubieten.

Die Honorarkräfte haben die Möglichkeit, sich bei der Terminvereinbarung an den Bedürfnissen der Klienten zu orientieren; z.B., wenn die Ratsuchenden zeitlich eingeschränkt sind durch Betreuungszeiten für Kinder, Pflege von Angehörigen, Arbeitszeiten, etc.

4.2 Telefon- und Onlineberatung

Ergänzend zur Präsenzberatung eröffneten uns Telefon und Internet neue Zugänge der Beratung. In diesem Zusammenhang war es sehr hilfreich, dass die *Bundesfach- und Koordinationsstelle Männergewaltschutz* im April 2021 eine Fortbildung zum Thema "Einführung in die Onlineberatung" angeboten hatte. Unter der Leitung des Referenten Heinz Thiery von der *Bundeskonferenz für Erziehungsberatung* wurde deutlich, dass Beratungen per Telefon und Videochat keine Notlösungen, sondern eigenständige Möglichkeiten darstellen.

Die Erkenntnisse aus den Inhalten und Übungen der Fortbildung bieten uns einen professionellen Rahmen, innerhalb dessen wir den Männern, die diese Form der Beratung wählen, einen sicheren Entwicklungsraum bieten können. Die Fortbildung und die in der Praxis gemachten Erfahrungen führen zu dem Entschluss, die Telefon- und Onlineberatung auch in Zukunft als eine sinnvolle Ergänzung zur Präsenzberatung anzubieten, insbesondere wenn beispielsweise Männer aus verschiedenen Gründen keine face-to-face-Beratung in Anspruch nehmen können oder wollen.

Tatsächlich wurde die Telefon- oder Online-Beratung in Pandemiezeiten stärker nachgefragt, nahm aber im Laufe des Jahres 2022 leicht ab.

4.3 Gruppenangebote

Unsere geplanten Gruppenangebote für Männer konnten ab Herbst 2022 aufgrund des erkennbaren Abflauens der Infektionszahlen endlich wieder angeboten werden und stehen nun wieder den Oldenburger Männern zur Verfügung:

TOM kommt! Am Pferdemarkt!

Wer oder was ist TOM? TOM steht für den Treffpunkt Oldenburger Männer und existiert bereits seit 2018. Bislang in den Räumen des PFL zuhause, hat TOM sein neues Domizil am Pferdemarkt in der Beratungsstelle MännerSache gefunden. TOM ist der Treffpunkt für alle Männer, die sich gerne mit anderen Männern über ihre Lebensthemen austauschen wollen und die kraftvolle Energie einer wertschätzenden Gruppe von Männern zu schätzen wissen.

Ein date mit TOM sieht wie folgt aus: wir starten um jeweils 19:30 Uhr mit einem Input, der uns einlädt, uns mit einem Thema zu beschäftigen, welches wir entweder selber einbringen oder ein anderer Mann uns vorstellt. Um 20:45 Uhr beenden wir diesen Part, um gemeinsam in einer der umliegenden Gaststätten den Abend gesellig ausklingen zu lassen. Wer mag, kann das Thema des Abends weiter vertiefen oder aber nur die Gemeinschaft der Männer genießen.

Männergesundheit

Entspannen und berühren – gut mit sich sein – Männergesundheit.

Mit Shiatsu, einer japanischen Berührungskunst, sich selbst kennen lernen.

In diesem Kurs geht es darum, sich besser wahrzunehmen und zu fühlen – im eigenen Körper, als Mann.

Zum Experimentieren werden Elemente aus Shiatsu, Qigong, Calisthenics, Holding, Achtsamkeits- und Entspannungstraining verwendet. Situationsgemäß wird aus einer Vielfalt angeboten: Körper-, Entspannungs- und Berührungsübungen mit sich selbst und mit Übungspartner. Bodyscan, Phantasiereisen, körperliche Eigenwahrnehmungs-übungen aus Qigong und Calisthenics, Kurzreflexionen.

Der Kurs umfasst 4 Termine á 90 min.

Workshop Männerbiographien

Der Workshop richtet sich an Männer, die sich mit der eigenen Biografie auseinandersetzen möchten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Werden oder Gemacht-Werden zum Mann.

Hintergrund: Die Entwicklung einer männlichen Identität ist in unserer Gesellschaft erschwert.

Nach der primären Bezugsperson Mutter bilden in den Institutionen in der Mehrzahl Erzieherinnen und Lehrerinnen die vornehmlich weiblichen Kontakte.

Für die Kinder ist häufiger der Vater der Abwesende. Dann fehlt er als Muster männlichen Verhaltens. Ein Mangel von Männern als Rollenvorbildern führt tendenziell zum ‚falschen‘ Schluss, ein Mann sei ‚Nicht Frau‘.

Das verbreitete gesellschaftliche Bild des Mannes ist eher negativ. Er erscheint als jemand, der wenig redet und lieber handelt, der viel Alkohol verträgt und Aggressivität ausstrahlt, der rational agiert und unfähig ist, seine Gefühle und Befindlichkeiten authentisch zu leben. Tatsächlich neigen viele Männer zu einer eher riskanten Lebensweise: Rauchen, Alkoholmissbrauch und auch Vernachlässigung von Krankheitsvorsorge.

Der Mann gilt als Verlierer gesellschaftlicher Entwicklungen.

In der Bearbeitung von Fragen zur individuellen Identität und im freien Austausch haben die Teilnehmer Gelegenheit ein positives Selbst-Bewusstsein als Männer zu entwickeln.

In der Biographiearbeit kann ein Mann zu sich selbst finden. Sie hilft die eigene Vergangenheit zu reflektieren, die Gegenwart zu bewältigen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Ziel ist die Entwicklung eines selbstbestimmten Mannseins ohne irrealen und unerfüllbare Vorgaben.

Der Workshop wurde im zweiten Halbjahr 2022 durchgeführt und umfasste insgesamt 6 Termine von jeweils 2,5 Stunden. Acht Männer nahmen an der Veranstaltung teil.

5. Beraterteam

Unser multidisziplinäres Fachteam, bestehend aus 3 Beratern, bringt aufgrund vielfältiger Aus- und Fortbildungen sowie langjähriger Beratungsarbeit auch mit Männern einen breiten Erfahrungshintergrund mit.

Michael Oppermann

Diplom-Psychologe, Diplom-Handelslehrer, Psychotherapie (HP)., Coaching

Umfassende Erfahrungen in der Männer-, Sucht- und Schulberatung

Volker Barth

Diplom-Pädagoge

Seit über zwanzig Jahren in der Beratung und Begleitung von Familien, Vätern und Kindern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und dem Familienrecht.

Joachim Kleen

Dipl.-Pädagoge, Erziehungs- und Familienberater (bke), Paarberater (bke), Supervisor i.A. (Nik), Coach und Psychologischer Berater.

Langjährige Erfahrungen in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, der Beratung von Eltern (auch nach Trennung und Scheidung) und als Männercoach. Aus beruflichen Gründen hat sich Hr. Kleen im Jahr 2022 aus der aktiven Beratungsarbeit bei der MännerSache zurückgezogen.

Die Beratungskräfte teilen sich das Stundendeputat von derzeit ca. 10 Stunden pro Woche untereinander auf.

Somit sind die Berater nebenberuflich für die MännerSache tätig und ansonsten in anderen Bereichen der sozialen und psychologischen Beratung aktiv. Dies bringt durchaus positive Auswirkungen für die Vernetzung der Beratungsstelle und die Professionalität der praktischen Arbeit mit sich.

Die Berater vertreten sich gegenseitig. Ggf. können weitere Berater aus dem Pool des Vereins einzelne Beratungen übernehmen.

Die Berater nutzen regelmäßig Intervisionen für fachliche und fallbezogene Klärungen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Der Trägerverein MännerWohnHilfe e.V. ist seit vielen Jahren über die Oldenburger Fachöffentlichkeit hinaus bekannt und vernetzt. Durch diese Verbindungen ergab sich somit von Beginn an eine Nachfrage für unser neues Beratungsangebot aus anderen Unterstützungskontexten.

In der Nachbarschaft der Beratungsstelle wohnende Anlieger und andere Passanten werden durch farbige Hinweisschilder im Eingangsbereich auf die Beratungsstelle MännerSache hingewiesen.

In der gesamten Außendarstellung erscheinen uns folgende Hinweise von Bedeutung:
Interessenten können sich direkt bei einem der Berater anmelden, da jeder von ihnen mit einer individuellen Nummer telefonisch erreichbar ist.

Es gilt die Zusicherung der Verschwiegenheit der Berater, damit der Vertrauensschutz für das Beratungsgeschehen gewährleistet ist.

Die Beratung ist für die Ratsuchenden kostenfrei.

6.1 Flyer

Ein Flyer zur Information wurde an Beratungsstellen ausgegeben und bei Kooperationspartnern verteilt.

MÄNNERSACHE

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Beratungsangebot.

Mehr Infos gibt es unter www.maennersache-ol.de

Das Angebot ist für Ratsuchende kostenlos und wird finanziert durch Förderung der Stadt Oldenburg, Beiträge der Vereinsmitglieder, Unterstützung von Sponsoren sowie Einzelspenden.

Spendenkonto
MännerWohnHilfe e.V.
IBAN: DE29 2806 1822 3130 2602 02

Gern können Sie den Verein auch als Mitglied unterstützen.

Träger der Beratungsstelle ist der Verein **MännerWohnHilfe e.V.** in Oldenburg.

Der Verein stellt seit mehr als 20 Jahren Männern aus Oldenburg in schwierigen Situationen befristet eine Wohnung zur Verfügung.
www.maennerwohnhilfe.de

KONTAKT

Gesprächstermine gibt es unter **0176 21 444 373**

Sprechen Sie Namen und Telefonnummer auf den Anrufbeantworter.
Wir rufen zeitnah zurück.

Oder E-Mail an kontakt@maennersache-ol.de

OFFENE TELEFONSPRECHSTUNDE

Die aktuellen Termine finden Sie hier:
www.maennersache-ol.de

Unsere Beratungsstelle liegt im Zentrum von Oldenburg am Pferdemarkt.

BERATUNG VON MANN ZU MANN

MÄNNER SACHE

Beratung und Unterstützung für Männer in Oldenburg

WAS

Beratung für Männer in Oldenburg. Von Mann zu Mann können wir Themen besprechen, die man im Alltag oft eher vermeidet.

Der Besucher hat Gelegenheit

- sich auszusprechen
- Orientierung zu gewinnen
- Lösungswege zu entwickeln

Die dafür benötigte Zeit ist individuell unterschiedlich.

Gegebenenfalls empfehlen wir anschließende Unterstützungsangebote.

Die Beratung ist für Ratsuchende kostenfrei. Es gelten Vertraulichkeit und Schweigepflicht. Termine gibt es nach Vereinbarung.

Im Einzelfall ist die Beratung auch telefonisch oder online möglich.

FÜR WEN

Unser Angebot richtet sich an jeden Mann, der einen männlichen Begleiter für ein Stück seines Weges an der Seite haben möchte.

Alle Themen sind möglich...

- belastende Erfahrungen und Gedanken
- Wunsch nach positiver Veränderung
- Probleme in Partnerschaft und sozialen Beziehungen
- Konflikte am Arbeitsplatz
- Leben als Mann
- Rolle als Vater
- Verlust eines nahestehenden Menschen
- Erleben von Erniedrigung oder Gewalt
- Einsamkeit und Alleinsein

und vieles, vieles mehr...

WIE

Wir pflegen eine partnerschaftliche und gleichgestellte Haltung in der Beratung.

Wichtige Elemente sind Wertschätzung, Akzeptanz, Empathie und Würdigung.

Die Bedürfnisse des Ratsuchenden bestimmen Thema und Tempo.

Wir unterstützen die Entwicklung der Fähigkeit, Veränderungsprozesse aktiv selbst zu gestalten.

Jeder Mann ist Experte in eigener Sache.

Somit entscheidet der Ratsuchende selbst, was er tun wird und was nicht.

Jeder behält im Prozess die Verantwortung für sein Handeln.
Die Autonomie der Beteiligten bleibt gewahrt.



V.i.S.d.P.: Wolfgang Rosenthal, Donnerschweer Str. 10, 26123 Oldenburg
 Foto Vorderseite: kassaporn - stock.adobe.com
 Foto Rückseite: Bonnie Bartusch Fotografie, Poststr. 1, 26122 Oldenburg

WWW.MAENNERSACHE-OL.DE
WWW.MAENNERSACHE-OL.DE
WWW.MAENNERSACHE-OL.DE

Unkomprimiert ist der Flyer hier abrufbar:

www.maennersache-ol.de/wp-content/uploads/2022/09/flyer_maennersache_2022_web.pdf

6.2 Presse

Am 23. Dezember 2022 wurde der folgende Artikel veröffentlicht, der Anerkennend über den Verein MännerWohnHilfe und die Beratungsarbeit in der MännerSache berichtet.

Männerhaus – Ein Zufluchtsort für Betroffene

HILFSANGEBOT Auch Männer werden Opfer von häuslicher Gewalt – Michael Oppermann erzählt von der Wohnhilfe

VON ALINA ZACHER

WILHELMSHAVEN/OLDENBURG – 64 Wilhelmshavener sind laut Polizei in diesem Jahr Opfer von häuslicher Gewalt geworden – von insgesamt 323 gemeldeten Fällen. Somit ist etwa jedes fünfte Opfer männlich. Die Dunkelziffer schätzt die Polizei jedoch weit höher.

Trotzdem kommen auf die rund 400 Frauenhäuser in Deutschland nur etwa zehn „Männerhäuser“ für häufig nur drei oder vier Bewohner. Wer als Wilhelmshavener nach einer Zufluchtsstätte für Männer sucht, wird erst in Oldenburg fündig – beim Verein „MännerWohnHilfe“.

Verein Männersache

Michael Oppermann ist unter anderem Diplom-Psychologe und arbeitet seit 25 Jahren bei der „MännerWohnHilfe“. Schon seit 22 Jahren bietet der Verein eine Notwohnung für Männer an. „Das war die erste Wohnung dieser Art in Deutschland“, erzählt Oppermann. Gedacht sei die Wohnung für Männer, die in Beziehungskrisen eine Auszeit wünschen. Wie so eine Krise aussieht, sei allerdings ganz



Die Wohnung der „MännerWohnHilfe“ befindet sich in einem normalen Wohnhaus und ist von außen nicht als „Männerhaus“ zu erkennen.

DPABILD: MONIKA SKOLIMOWSKA

unterschiedlich, erklärt der Psychologe. Das könne eine gewalttätige Beziehung sein, eine psychisch belastende Beziehung oder auch nur eine eskalierte Situation, die im eigenen Zuhause für den Mann nicht mehr tragbar ist. Häufig sei Gewalt am Partner aber psychisch, erzählt Oppermann. Das fange an mit Abwertung oder Entwertung, Erniedrigungen, Drohungen, dem Entzug der Kinder – auch finanzielle Gewalt ist möglich.

„Wo ein Streit aufhört und psychische Gewalt anfängt, definiert das Opfer“, so Oppermann. Das sei als außenstehende Person kaum zu unterscheiden.

Unterschied Frauenhaus

In diesem Punkt zeigt sich auch der größte Unterschied zu einem Frauenhaus: die „MännerWohnHilfe“ macht keinen Unterschied, ob der Bewohner Opfer oder Täter ist.

Wichtig sei die Ablehnung von Gewalt. Außerdem nutzen die Männer die Wohnung alleine und selbstbestimmt, während ein Frauenhaus in der Regel ständig betreut ist.

Inwieweit die Bewohner der „MännerWohnHilfe“ betreut werden möchten, dürfen sie selbst entscheiden. Die Betreuung durch Michael Oppermann und seine Kollegen sei aber kostenlos und in vielen Fällen schneller als in einer Praxis. In entsprechenden Be-

ratungen sind dann sowohl Einzel- als auch Gruppenangebote möglich. Hier gehe es dann häufig um belastende Erfahrungen und Gedanken, Probleme in Beziehungen, das Leben als Mann und Vater oder auch die eigene Einsamkeit. Alles sei in den Gesprächen möglich.

Traditionen

Dass sich Männer seltener als Opfer „outen“ oder gar Hilfe suchen, sei generell ein gesellschaftliches Problem, dessen Ursprung klar in der traditionellen Rollenverteilung verankert ist, meint Oppermann. So sorgten Männer auch körperlich weniger für sich als Frauen – gingen seltener zu Vorsorgeuntersuchungen, würden häufiger rauchen und viel Alkohol trinken – warum sollten sie sich bei psychischen Belangen anders verhalten? Auch Scham spiele eine große Rolle: Männer hätten seit jeher gelernt, keine Gefühle zeigen zu dürfen, stark zu sein.

„Aber das Rollenbild ändert sich langsam. Es kommen immer mehr Männer zu uns und lassen sich beraten – glücklicherweise!“

ZUR PERSON

Michael Oppermann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist Diplom-Psychologe, Diplom-Handelslehrer und Psychotherapeut nach dem Heilpraktikergesetz. Seit 25 Jahren arbeitet der 69-Jährige inzwischen bei der Beratungsstelle „Männersache“ und beim Verein „MännerWohnHilfe“. Durch seine Arbeit in der Sozialpädagogik hat er Erfahrungen in der Sucht-, Telefon- und Schulberatung.



Michael Oppermann

BILD: MÄNNERSACHE.OL

Unkomprimiert ist der Artikel hier abrufbar:

www.maennerwohnhilfe.de/wp-content/uploads/2023/05/2022-12-23_Wilhelmshavener_Zeitung.pdf

6.3 Jubiläumsfeier

Leider konnte wegen der Pandemie das 20-jährige Vereinsjubiläum des Vereins MännerWohnHilfe e.V. nicht zeitgerecht gefeiert werden. Wir waren froh, dass wir diesen Jahrestag und somit die Eröffnung der bundesweit ersten Rückzugswohnung am 24.03.2002 in 2022 nachfeiern konnten.

Besonders haben wir uns über die erstmalige offizielle Würdigung unserer Arbeit durch die Stadt Oldenburg gefreut. Der Redebeitrag der Bürgermeisterin ist auf der Webseite des Vereins nachzulesen.

Das Bundesforum Männer und Vertreter der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz ordneten die Vorreiterrolle der MännerWohnHilfe in die Entwicklung des Helfersystems in der Bundesrepublik ein.

Viele Kooperierende aus Oldenburg waren gekommen, um nach der Zeit der Entbehrung wieder die persönlichen Kontakte zu pflegen.

Der Paritätische als Trägerorganisation hat in diesem Zusammenhang mit finanziellen Mitteln die Ausstattung und energetische Sanierung der Beratungsstelle und der Wohnung verbessert.

7. Kooperationspartner und Vernetzung

Der Verein "MännerWohnHilfe e.V." ist seit seinem Bestehen mit vielen sozialen Institutionen gut vernetzt. Ob nun Männer aus den Institutionen der Jugendhilfe, von öffentlichen Wohlfahrtsverbänden, Firmen oder Privatpersonen an uns vermittelt werden - jede Vermittlung zeigt uns, dass unserer Arbeit ein hohes Maß an Vertrauen entgegengebracht wird.

Feste Kooperationen bestehen z.Zt. mit der Evangelischen Bildungsstätte Oldenburg und der JVA Oldenburg.

So gibt es immer wieder Überschneidungspunkte mit dem Angebot "Väter-Kinder-Treff" der Evangelischen Bildungsstätte, finanziert durch die Stadt. Die Beratungsstelle kann den hohen Beratungsbedarf der Väter decken, wenn dieser über die Möglichkeiten beim Väter-Kinder-Treff hinaus geht.

Die Kooperationsgespräche mit der EFB haben das Ziel, eine allgemeine Webseite für Angebote im Bereich von Väter- und Männergruppen wieder neu zu beleben. Auch die Nutzung der Räume der Beratungsstelle für spezifische Angebote der Evangelischen Bildungsstätte Oldenburg ist angedacht.

Mit der Justizvollzugsanstalt Oldenburg hat sich auf der Arbeitsebene ein Kontakt ergeben, der die Möglichkeit der Beratungsstelle MännerSache für Einzelfälle im Rahmen von Resozialisierungsprozessen nutzt.

Bundesweit ist die Beratungsstelle MännerSache in das Nothilfetelefon, das Männerberatungsnetzwerk und die Kooperation mit der Bundesfach- und Koordinationsstelle Männer (BFKM) eingebunden.

Auch im Jahr 2022 hat sich gezeigt, dass die Beratungsstelle als Türöffner für die ganze Breite des sozialen, therapeutischen und medizinischen Versorgungsangebotes wirkt. Bei diesem kleinen Beratungsangebot ist es zwingend notwendig, dass nach einer Klärungsphase mit den Männern darüber gesprochen wird, ob es andere Stellen gibt, mit denen sie ihr Anliegen gleich gut oder besser bearbeiten können. Einen solchen Wechsel würde die Beratungsstelle eng begleiten, um die gemachten ersten Schritte in ihrer Wirksamkeit nicht zu gefährden. Diese Form der Kooperation schafft eine besonders effiziente Nutzung der eingesetzten Beratungsstunden und einen breiten Zugang für Männer in das psychosoziale Helfersystem, was ansonsten von ihnen zu wenig angefragt wird.

8. Finanzierung

Die Finanzierung der Arbeit der Beratungsstelle MännerSache sieht zurzeit einen Umfang von ca. 10 Stunden pro Woche vor.

Die bereits im Jahr 2021 entstandenen Mehrkosten wurden im Antrag für 2022 aufgeführt. Es fand keine Anpassung der Förderung von Seiten der Stadt Oldenburg statt.

Auch ein Antrag des Vereins auf Erhöhung der Förderung für die gestiegenen Energiekosten wurden vom Sozialamt abgewiesen. Inwieweit die auf Bundesebene vorgesehenen Entlastungszahlungen für soziale Institutionen durch die Stadt Oldenburg verwaltet wurden, entzieht sich unserer Kenntnis. Der Verein MännerWohnHilfe e.V. muss die gestiegenen Kosten tragen. Eine Bürde, die angesichts des begrenzten Finanzrahmens des Vereins bedrohlich ist und die Möglichkeiten für eine inhaltliche Weiterentwicklung der Arbeit stark einengt.

Das Sozialamt hat zusätzlich die bisherige Form der Förderung in Frage gestellt und den Verein aufgefordert, die bisher gezahlten Vergütungen zu kürzen. In diesem Punkt

gibt es noch Gespräche, aber bisher ohne ein Ergebnis. Für den Verein bedeutet dies, dass die Kooperation mit der Stadt Oldenburg schwierig bleibt.

Dass dies nicht nur die spezielle Situation in Oldenburg, sondern europaweit widerspiegelt zeigt dies Zitat aus dem neuen Buch von Markus Theunert: “ Trotzdem sind wir noch weit von echter Repräsentativität entfernt. Das gilt auch und ganz besonders für jene Männer, die nicht drängen, die sich nicht zu Höherem berufen wähen, die nicht nach dem Platz ganz oben gieren. Sie sind politisch sträflich untervertreten, da der politische Selektionsprozess nach wie vor auf männlicher Wettbewerbslogik beruht – und all jene Männer systematisch aussortiert, die lieber auf Empfang als auf Sendung sind. Entsprechend wenige Fürsprecher finden sich im politischen Raum für die Förderung nachhaltiger Männlichkeiten.”

Wohl auch deshalb gibt es für die Arbeit von Männerberatungsstellen weder auf Landes- noch auf Bundesebene Zuschüsse. Die Beratungsstelle ist deshalb auf die Finanzierung durch die Kommune und Spenden angewiesen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Fachlichkeit der Administration in der Gleichstellungsstelle und im Sozialamt, die die inhaltliche Arbeit kennen und einschätzen können, sich der gemeinsamen Weiterentwicklung verpflichtet fühlen.

9. Ausblick und Perspektiven

Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Beratungsarbeit der MännerSache genauso breit und vielfältig nachgefragt wird, wie bisher. Dies wird sich dann auch in einer stetigen finanziellen Sicherstellung des Angebotes durch die Stadt niederschlagen müssen. Nur durch eine kontinuierliche Arbeit und die Präsenz in Arbeitskreisen, Gremien und den Kontakten zur Politik kann der männliche Part an einer gendergerechten Stadt weiterentwickelt werden.

Schon jetzt gibt es konkrete Planungen für weitere Gruppenangebote mit spezifischen Themen wie Altern, Männergesundheit und Pflege von Angehörigen.

Bestimmte Beratungsangebote könnten mittelfristig über das SGB VIII finanziert werden. Dazu bedarf es aber zunächst einer Verstetigung der Arbeit. Die sehr gute räumliche Situation lässt eine solche Entwicklung aktuell zu. Auch langfristig könnten

hier in Kooperation mit anderen Angeboten im Haus noch Synergieeffekte erzielt werden.

*„Nimmst du jemanden, wie er ist, wird er bleiben, wie er ist,
aber gehst du mit ihm um, als ob er wäre, was er sein könnte,
wird er zu dem werden, was er sein könnte.“*

Johann Wolfgang von Goethe